Kirchenkrippe St. Stephan



Advent & Weihnachten 2026

PFARREI ST. STEPHAN
THERWIL
BIEL-BENKEN

Kirchenkrippe St. Stephan – Advent & Weihnachten 2026

"Zur Ruhe kommen" - dieses Motto begleitet uns dieses Jahr in der Pfarrei St. Stephan durch den Advent. Unsere Kirchenkrippe lädt dazu ein, über den eigenen Alltag nachzudenken:

1. Advent

In Nazareth geht es rund: Die Einen sind im Stress, weil sie für die angeordnete Volkszählung in ihre Heimatstadt reisen sollen und jetzt zu Hause noch schnell alles für die bevorstehende Abwesenheit bereitmachen. Die Anderen, die hier bleiben, bereiten alles vor für diejenigen, die von weit her nach Nazareth, die Heimat ihrer Vorfahren, kommen werden.

Für Maria bleibt währenddessen die Zeit stehen: Ihr erscheint ein Engel mit einer unglaublichen Botschaft! Schwanger? Sie? Wie denn? Ihre Gedanken rasen und wirbeln durch ihren Kopf – und gleichzeitig wird ihr ganz warm ums Herz; von innen wächst ein weiches Gefühl der Ruhe, breitet sich wohlig in ihr aus, scheint aus ihr auszustrahlen und alles in warmes Licht zu tauchen.

2. Advent

In Nazareth werden die letzten Vorbereitungen getroffen: Alles gepackt für die Reise? Alles bereit für den grossen Ansturm? Alle sind aufgeregt, regen sich schnell auf, und würden am liebsten alles auf einmal erledigen – nur, um im nächsten Moment völlig erledigt nach Atem zu ringen...

Die Sterndeuter machen eine aufregende Entdeckung: ein besonderer Stern am Himmel! Doch um dieses Phänomen genauer untersuchen zu können, braucht es viel Ruhe und Geduld. Still beobachten sie den Himmel, die Sterne und deren Konstellationen, und versuchen zu ergründen, was das zu bedeuten hat.

Nach dem 3. Advent

Die Sterndeuter wollen dem besonderen Stern folgen – er soll zu einem neu geborenen König führen, einem Friedensfürst. Sie müssen sich beeilen, um mit dem Stern Schritt halten zu können. Schnell packen sie das Nötigste zusammen – Geschenke nicht vergessen!

Auch Josef und Maria sind am Packen. Es hilft nichts, sie müssen los nach Bethlehem, obwohl die Geburt kurz bevorsteht. Also schnell das Nötigste zusammensuchen – Windeln nicht vergessen!

Die Hirtinnen und Hirten sitzen am Feuer und wärmen sich in der kalten Nacht. Damit die Zeit etwas schneller vorbei geht, erzählen sie sich gegenseitig Geschichten. Das wärmt auch das Gemüt. Die Stimmen der Menschen sind auch für die Tiere beruhigend: Sie wissen, dass ihnen nichts passieren kann, wenn die Menschen reden und aufpassen; sie fühlen sich sicher und schlummern friedlich beieinander.

Weihnachten und Epiphanie

Wenn ein Mensch gesund zur Welt kommt, ist das ja bereits ein kleines Wunder. Doch in dieser Nacht geschehen noch andere Wunder: Hirtinnen und Hirten hören Engelsbotschaften und machen sich auf, um in diesem Neugeborenen neue Hoffnung und Zuversicht zu finden. Sterndeuter werden von einem besonderen Stern geführt, um in diesem Baby im armseligen Stall einen grossen König zu erkennen.

Die Erde hört für einen Augenblick auf, sich zu drehen. Alle verharren in diesen wundersamen Momenten, besinnen sich auf die Kräfte, die diese aus den Fugen geratenen Welt doch zusammenhalten, und werden erfüllt von einem ungekannten Frieden. Weihnachten!

Epiphanie bedeutet eigentlich Erscheinung oder Offenbarung. Die Sterndeuter haben eine Erscheinung am Himmel erkannt und richtig gedeutet. Sie sind wie eine Erscheinung im Stall aufgetaucht, und haben geoffenbart, was sie aus den Sternen und den Schriften erfahren haben (wie zuvor schon die Hirtinnen und Hirten, die von der Botschaft der Engel erzählten): Gott wird als Mensch geboren! Frieden hat Gestalt angenommen!

Zur Ruhe kommen

Können Sie sich in der einen oder anderen der vielen grossen Szenen und kleinen Situationen wiedererkennen? Wir leben zwar in einer ganz anderen Welt, und doch sprechen diese Szenen in unser Leben hinein:

- Wann erleben Sie Stress? Wann leiden Sie unter Hektik?
- Was schenkt Ihnen Ruhe? Was lässt Sie wieder zu Atem kommen?

Wir würden uns freuen, wenn Sie uns mit den bereitliegenden Kärtchen mitteilen, was Ihnen durch den Kopf geht. Wir werden Ihre Gedanken in unsere Gottesdienste einbauen.

Wir wünschen Ihnen eine ruhige Advents- und Weihnachtszeit

